

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Schulausschusses am Donnerstag, den 19.02.2015, um 17:00 Uhr
im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Thomas Lorenz

Ausschussmitglieder

Ingrid Bartholomäus
Simon Bornewasser
Sabine Danowski
Renate Greif
Petra Pfeiffer
Annette Pizzato
Björn Rimroth
Saskia Ruckebier
Michaela Strukmeier
Annette Verhees
Dejan Vujinovic
Harald Weiss

Beratende Mitglieder

Eberhard Wolff

Vertreter

Udo Schäfer

Vertreter für Sigrun Römerscheidt

Schriftführerin

Britta Knorz

Ute Butz

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Sigrun Römerscheidt
Burkhard Wigge

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses am
19.01.2015 (öffentlicher Teil)
2. Zukunft der Förderschule in Radevormwald

BV/0105/2015

3. Zukunft der weiterführenden Schulen in Radevormwald BV/0104/2015
4. Auflösung bzw. sukzessives Auslaufen der Geschwister-Scholl-Schule sowie der Realschule BV/0107/2015
5. Mitteilungen und Fragen

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und die Zuhörer und stellt nach § 8 der Geschäftsordnung die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Lorenz verweist auf die Beantwortung des Fragenkatalogs der AL-Fraktion vom 15.01.2015 und sieht hiermit den Auftrag an die Verwaltung als erfüllt an. Frau Strukmeier merkt hierzu jedoch an, dass sie mit der Beantwortung sehr unzufrieden ist. Sie kann nicht nachvollziehen, dass konkretere Angaben zur Beantwortung der Frage 1 nicht getroffen werden können. Diese Zahlen sollen in der Niederschrift ergänzt werden.

Frau Butz weist jedoch ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den folgenden Zahlen nur um vermutete Zahlen handeln kann, die jederzeit durch Zu- und Wegzüge veränderbar sind. Die Einhaltung dieser Schülerzahlen kann absolut nicht gewährleistet werden.

Ergänzung des Schülerpotenzials für die Sekundarstufe I in den Städten Radevormwald und Hückeswagen:

Schuljahr	Potenzial Hückeswagen	Potenzial Radevormwald
2016/17	130	186
2017/18	123	151
2018/19	108	175
2019/20	106	154
2020/21	120	180
2021/22	116	183
2022/23	113	160

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses am 19.01.2015 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss genehmigt die Niederschrift über die 3. Sitzung und nimmt diese ohne weitere Wortmeldungen an.

Beschluss:

2. Zukunft der Förderschule in Radevormwald**BV/0105/2015**

Herr Bornewasser fragt nach, inwieweit bereits Verhandlungen mit der Stadt Hückeswagen zum Zusammenschluss der Förderschulen vorgenommen wurden und ob der Zusammenschluss ggfs. im Rahmen eines Zweckverbandes geplant ist.

Hierzu erläutert Frau Butz, dass bisher lediglich die Zulässigkeit eines Zusammenschlusses der Förderschulen im Nordkreis bestätigt wurde. Diese Zulässigkeit setzt eine Mindestschülerzahl von 72 Schüler/innen an jedem Schulstandort voraus. Nachdem heute der Beschluss entsprechend dem vorformulierten Entwurf gefasst wird, werden Gespräche mit der Stadt Hückeswagen bzgl. der weiteren Organisation des Zusammenschlusses geplant. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde noch keine Vereinbarung getroffen, welche Schule zum Teil- und Nebenstandort wird.

Die von Herrn Bornewasser ergänzende Frage, ob auch eine kreisübergreifende Möglichkeit für einen Zusammenschluss von Förderschulen denkbar ist, wird von Frau Butz mit dem Hinweis auf die Zielsetzung gemeinsam mit Hückeswagen eine Förderschule zu bilden, verneint.

Herr Hoffmann betont die sehr gute Arbeit der Armin-Maiwald-Schule, die auch nach einem Zusammenschluss noch erhalten bleiben muss und stellt eine Zustimmung der UWG-Fraktion zum Beschlussentwurf in Aussicht.

Herr Rimroth betont ebenfalls, dass das Angebot der Förderschule in Radevormwald erhalten bleiben muss und unterstützt den Beschlussentwurf.

Frau Pizzato ist wichtig, dass neben dem Erhalt der Armin-Maiwald-Schule auch möglichst das Team des Lehrerkollegiums weiterbestehen soll.

Beschluss:

Der Schulausschuss spricht sich für die Fortführung des Förderschulstandortes Radevormwald im Rahmen einer gemeinsamen Hauptstandort/Teilstandort-Variante mit der Stadt Hückeswagen aus. Die Verwaltung wird beauftragt, dies mit der Stadt Hückeswagen zu verhandeln und die Ergebnisse den Ratsgremien zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen 15
 Nein-Stimmen
 Enthaltungen

3. Zukunft der weiterführenden Schulen in Radevormwald**BV/0104/2015**

Herr Lorenz weist darauf hin, dass zur Konkretisierung des TOP 3 die Anträge der UWG sowie der CDU vorliegen, die als Tischvorlagen ausgegeben wurden.

Der Antrag der UWG-Fraktion wird durch Herrn Hoffmann vorgetragen und begründet. Nach Meinung der UWG-Fraktion kann eine zukunftsorientierte Ausrichtung nur eine Gesamtschule sein. Er weist jetzt schon darauf hin, dass er in der Ratssitzung zur Behandlung dieses Themas eine namentliche oder geheime Wahl beantragen wird.

Zu dem Antrag der UWG-Fraktion möchte Herr Weiss wissen, ob Antragsgegenstand ist, dass die Schule mit Beginn der neuen Schulform geschlossen werden soll. Hierzu erklärt Herr Hoffmann, dass ein Auslaufen der vorhandenen Schulform beabsichtigt sei.

Herr Bornewasser ist erfreut über diesen Antrag, weil auch er die Auffassung teilt, dass das THG aufgrund der Schülerzahlen nicht lange bestehen bleiben kann. Er bestärkt die Meinung, dass eine Gesamtschule für die Schüler/innen die beste Chance darstellt, sich entsprechend der eigenen Fähigkeiten positiv zu entwickeln.

Herr Rimroth teilt mit, dass die SPD-Fraktion dem UWG-Antrag nicht zustimmen wird, da eine Schließung zweier bestehender Schulformen (Realschule und Gymnasium) außer Frage steht.

Frau Strukmeier sieht auch die Gesamtschule als beste Lösung an, wird sich jedoch bei der folgenden Abstimmung enthalten, da sie die Notwendigkeit das THG zu schließen, nicht unterstützen kann. Zudem weist sie darauf hin, dass die AL-Fraktion zur Ratssitzung einen eigenen Antrag zu diesem Thema formulieren wird.

Herr Hoffmann hält es für riskant, zum jetzigen Zeitpunkt die Schullandschaft durch Einrichtung einer Sekundarschule aufzuwirbeln und zu einem späteren Zeitpunkt (in ca. 6 Jahren) noch einmal, falls nicht genügend Schüler/innen für das THG zur Verfügung stehen. Den CDU-Antrag hält er für eine kurzfristige Lösung. Die UWG-Fraktion favorisiert die langfristige Lösung, die die Auflösung des THG bereits zum jetzigen Zeitpunkt vorsieht.

Frau Pizzato bedauert die von der Landesregierung vorgegebene Richtung in Sachen Schulentwicklung, die insbesondere die kleinen Kommunen zwingt, die Schulvielfalt aufzugeben.

Frau Strukmeier macht deutlich, dass die Stadt durch Gründung einer Gesamtschule an Attraktivität gewinnt.

Der Antrag der CDU-Fraktion wird von Frau Greif vorgestellt. Sie führt aus, dass es sich bei der Sekundarschule um die neuere Schulform handelt, aber die gleichen Lerninhalte vermittelt werden wie in einer Gesamtschule. Der Unterschied liegt darin, dass die Sekundarschule über keine eigene Oberstufe verfügt. Diese Situation kommt dem THG zugute. Durch die Aufnahme der Hauptschüler an der Realschule wird z.Zt. das dortige Profil verändert. Die Gründung einer Sekundarschule hat bei der Beschulung der jetzigen Haupt- und Realschüler den Vorteil, dass in Sekundarschulen die Schüler-/ Lehrerrelation eine viel bessere ist. Gleichzeitig ist den Schüler/innen der 9-jährige Weg zum Abitur ermöglicht.

Frau Pizzato hinterfragt, warum es im letzten Anlauf dazu kommen konnte, dass der Versuch eine teilintegrierte Sekundarschule zu gründen, scheiterte.

Frau Butz kann diese Tatsache nicht bewerten, da nur Spekulationen zu einer entsprechenden Beurteilung führen würden.

Herr Rirmroth sieht die Sekundarschule auch als eine „Gesamtschule ohne Oberstufe“. Mit dieser Lösung würde man den Fortbestand des THG sichern, da durch eine Kooperation mit dem THG, eine Stärkung durch die Sekundarschule erfolgen wird. Schüler/innen haben die Möglichkeit in 8 Jahren ihr Abitur am THG zu absolvieren oder in 9 Jahren durch einen Wechsel von Sekundarschule zum THG.

Herr Hoffmann wird diesem Antrag nicht zustimmen, weil mit Wechsel zu den weiterführenden Schulen sich beide Schulformen gegenseitig die Schüler/innen wegnehmen. Als Folge sieht er zukünftig die Schließung einer der beiden Schulen.

Frau Strukmeier wiederholt die Frage zum damaligen Scheiterungsgrund der Sekundarschule. Sie vertritt die Auffassung, dass die Sekundarschule bei den damaligen Schulleitungen keinen Rückhalt erfahren hat und hofft im 2. Anlauf auf bessere Unterstützung von dort.

Frau Pizzato wird dem CDU-Antrag zustimmen, da die ursprüngliche gewünschte Erhaltung des 3-gliedrigen Schulsystems aufgrund der Landespolitik ausgeschlossen ist.

Herr Bornewasser bittet um Überlegungen, zur Erreichung der erforderlichen Anmeldezahlen.

Hierzu merkt Frau Greif an, dass beim 1. Versuch zur Gründung einer Sekundarschule diese Schulform für alle Beteiligten Neuland war. Für den 2. Versuch gilt es Aufklärungsarbeit zu leisten. Alle Schulleitungen, aber auch die kompletten Lehrerkollegien (insbesondere der Grundschulen) müssen bestens informiert werden, da sie in erster Linie die Ansprechpartner der Eltern darstellen.

Hierzu merkt Herr Lorenz an, dass insbesondere die Realschule überzeugt werden muss, Bereitschaft zur Errichtung der Sekundarschule zu signalisieren.

Herr Hoffmann bittet Frau Butz darzustellen, welche Schritte nach dem Ratsbeschluss einzuhalten sind, um eine Sekundarschule einzurichten.

Frau Butz erläutert das folgende einzuhaltende Verfahren:

1. Dokumentation einer anlassbezogenen Schulentwicklungsplanung
2. Grundsatzentscheidung des Rates für die Errichtung der Sekundarschule
3. Entwicklung des Konzeptes und Einigung mit den Kooperationspartnern zur gymnasialen Oberstufe
4. Elterninformation mit anschließender förmlicher Elternbefragung
5. Abstimmung mit Nachbarkommunen
6. ggfs. Beteiligung der Schulkonferenzen der aufzulösenden Schulen
7. Entscheidung der Gremien des Schulträgers über die Errichtung der Sekundarschule
8. Entscheidung der Gremien des Schulträgers über die sukzessive Auflösung der einfließenden Schulen
9. Anträge auf Genehmigung der Ratsbeschlüsse bei der Bezirksregierung
10. Entscheidung der Bezirksregierung
11. Bestellung einer kommissarischen Schulleitung durch die Bezirksregierung
12. Anmeldeverfahren für die neuen Schule

Herr Rimroth weist auf den Vorteil hin, dass man im Vergleich zum 1. Versuch viel mehr Zeit hat, die genannten Verfahrensschritte einzuhalten und diese Zeit nutzen sollte, um Eltern und Lehrer gut aufzuklären. Es gilt sämtliche Missverständnisse zwischen integrierter, teilintegrierter bzw. kooperativer Sekundarschule auszuräumen.

Herr Bornewasser setzt seine Hoffnung bei dieser Aufklärungsarbeit auf die großen Fraktionen, da diese viel mehr Personen erreichen.

Frau Bartholomäus sowie Herr Rimroth bitten jedoch ausdrücklich auch die kleineren Fraktionen um Unterstützung, da der 2. Anlauf nur funktionieren kann, wenn alle Fraktionen an einem Strang ziehen.

Beschluss:

UWG-Antrag

Abstimmungsergebnis	Ja-Stimmen	3
	Nein-Stimmen	11
	Enthaltungen	1

CDU-Antrag

Abstimmungsergebnis	Ja-Stimmen	12
	Nein-Stimmen	3
	Enthaltungen	

4. Auflösung bzw. sukzessives Auslaufen der Geschwister- Scholl-Schule sowie der Realschule BV/0107/2015

Einleitend weist Herr Lorenz darauf hin, dass es sich bei dem Beschluss zu a) um einen vorbereitenden Beschluss handelt und b) einen endgültigen Beschluss darstellt.

Herr Wolff fragt nach, ob er es richtig verstanden hat, dass der Beschluss zur Auflösung der Hauptschule noch nicht gefasst ist und somit Schüler/innen zum Schuljahr 2015/16 an der Geschwister-Scholl-Schule noch angemeldet werden können. Hierauf erwidert Frau Butz, dass eine jetzige Anmeldung zur Geschwister-Scholl-Schule nach Aussage der Schulaufsicht nicht mehr zulässig ist.

Auf die Frage von Herrn Hoffmann, ob es nicht möglich sei, den Beschluss zu a) zurückzustellen, bis die neue Schulform tatsächlich eingerichtet wurde, beantwortet Frau Butz mit dem Hinweis auf das Schulgesetz. Hier ist geregelt, dass eine Grundsatzentscheidung zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich ist, da der Schulträger sonst für weitere Schritte nicht handlungsfähig ist. Herr Lorenz ergänzt, dass dieser Beschluss vorbehaltlich gefasst wird.

Herr Rimroth wirft die Frage auf, wie man die Realschule in dem bevorstehenden Prozess unterstützen kann. Frau Butz verweist auf mögliche Kooperationen.

Frau Strukmeier bittet um 2 Abstimmungen zu diesem TOP; a) und b) getrennt voneinander.

Frau Butz sagt zu, bis zur Ratssitzung zu klären, ob der Beschluss zu b) so ausreichend ist oder ob der Beschlusstext noch durch weitere Eckdaten ergänzt werden muss, um alle formalen Voraussetzungen zu erfüllen.

Anmerkung:

Der Beschlusssentwurf wird zu b) für die Ratssitzung am 24.02.2015 wie folgt geändert:

Der Rat der Stadt beschließt

b) die Geschwister-Scholl-Schule aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Bildung von Eingangsklassen sukzessiv ab 01.08.2015 auslaufen zu lassen. Die Auflösungsmaßnahme wird solange fortgeführt, wie ein ordnungsgemäßer Unterrichtsbetrieb an der Schule gewährleistet werden kann.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt

- a) vorbehaltlich des Zustandekommens einer Sekundarschule / Gesamtschule die städtische Realschule sukzessive auslaufen zu lassen und schließlich aufzulösen

und

- b) die Geschwister-Scholl-Schule aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Bildung von Eingangsklassen sukzessive auslaufen zu lassen und schließlich aufzulösen.

Abstimmungsergebnis a):	Ja-Stimmen	13
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	2
Abstimmungsergebnis b):	Ja-Stimmen	15
	Nein-Stimmen	
	Enthaltungen	

5. Mitteilungen und Fragen

Frau Butz weist darauf hin, dass sich an der im 3. Schulausschuss vorgetragenen Zügigkeit der Eingangsklassen der Grundschulen Änderungen durch später erfolgte Abmeldungen an der Grundschule Bergerhof ergeben haben, zu denen in der Ratssitzung vorgetragen wird.

Beschluss:

Thomas Lorenz
Harald Weiss
Vorsitzender

Britta Knorz
Schriftführer